

identen klären, im Auftrag des DGB, Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule über Rechtsextremismus auf

Eine Einordnung zur rechten Zeit

Jonas Knoop

Linien-Süd. Einen Politik-unterricht der anderen Art lernten die Zehntklässler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule gestern kennen. Dortmunder Studenten waren im Auftrag des Deutschen Gewerkschaftsbundes zu Gast und hatten sich das Ziel gesetzt, über die rechte Szene zu informieren und aufzuklären. In einer Doppelstunde unter dem Motto „90 Minuten gegen Rechts“ versuchten sie dabei die Schüler zu befähigen, sich selbstständig mit dem Thema Rechtsextremismus auseinanderzusetzen.

Diffuses Wissen bei den Jugendlichen

Zum ersten Mal nutzte die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule das Angebot des DGB. „Bei so einem sensiblen Thema ist es hilfreich, wenn Leute auch mal von außen kommen. Da sind die Schüler ganz anders motiviert“, sagte Schulleiter Ulrich Vomhof.

Drei zehnte Klassen setzten sich gestern mit den neonazistischen Weltbildern auseinander. Dort lernten sie, dass rechtsextreme Gruppierungen insbesondere darauf aus seien, in jugendliche Szenen einzudringen.

„Eine perfekte Ergänzung zu unserem Unterricht und



Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschüler wurden über die rechte Szene aufgeklärt.

Foto: Günter Blaszczyk

durchaus im Lehrbuch so vor-gesehen“, sagte Geschichts-lehrer Franz-Josef Thöne. So sei vor allem der Blick auf den Rechtsextremismus in der Gegenwart für seine Schüler sehr interessant. Thöne: „Viele schnappen irgendwo etwas auf, in der Familie, im Freun-

deskreis. Da tut eine Einord-nung mal ganz gut.“ So herr-schein seinen Klassen eher ein diffuses Vorwissen zu dem Thema.

„Wir sind oft schon verwun-der, wie wenig Hintergrun-dwissen bei manchen doch vor-handen ist“, sagte auch einer

HINTERGRUND

Musik als Köder

■ 15 Studenten informieren im Auftrag der DGB-Jugend Dortmund-Hellweg unter dem Motto „90 Minuten gegen Rechts“.

■ Sie arbeiten ehrenamtlich, sind aber speziell zu dem Thema ausgebildet worden.

■ Sie haben Module entwickelt, jeweils für eine Doppelstunde ausgelegt, in denen sie die Jugendlichen über aktuellen Rechtsextremismus aufklären.

■ Die Module gehen u.a. auf versteckte Symbole der rechten Szene, auf die Musik als Köder und die Ziele der rechten Parteien ein.

■ Die DGB-Workshops können kostenlos von Schulen gebucht werden und passen meist optimal in den Unterrichtsverlauf von Fächern wie Politik und Geschichte.

ter an den Schulen verteilen.“

Ein Phänomen, dass durch-aus weit verbreitet sei. „Es gibt an allen Schulen Jugendliche, die Kontakt zur rechten Szene haben“, sagten die Studenten. Doch je enger der Kontakt, desto geringer sei die Chance, dass die Betroffenen diesen Kontakt zugeben.

Soester Anzeiger	RN	WAZ	WR
Westfalenpost Warstein	Der Patriot	taz	WA
			15.2.11 Günther